

Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung Dezember 2015

## **Haushaltsrechnung und Investitionsprogramm, Steuersätze bleiben gleich**

Eine Bauvoranfrage beschäftigte den Gemeinderat. Ein Grundstücksbesitzer will zwischen der Staatsstraße 2132 und Trautmannsmühle einen Stellplatz für acht Wohnmobile bauen. Der Antrag wird ans Landratsamt weitergeleitet.

### **Haushaltsrechnung 2013**

Der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss hat einige Erinnerungen festgestellt, die nun abgearbeitet wurden. Die Einwände zum Mitteilungsblatt (Gemeindebote) wurden in der vorigen Sitzung bereits geregelt und werden für ein Jahr weitergeführt.

Zur Reduzierung von Wahllokalen einigte man sich, dass bei Europa- und Bundestagswahlen zwei Wahllokale im Rathaus und zwei Briefwahllokale ausreichen.

Die Heizung im Feuerwehrhaus in Arnbruck soll durch einen Fachmann überprüft und eventuelle Verbesserungen vorgeschlagen werden.

Der bemängelte Werbeetat der Touristinfo soll bei 12000 Euro jährlich belassen bleiben, aber die Messebesuche eingeschränkt werden.

Zum Gewährleistungsfall der neuen Fensterbänke im Leseraum informierte Geschäftsleiter Hans Graßl, dass nur der Mehraufwand in Rechnung gestellt wurde.

### **Haushaltsrechnung 2014**

Die Telefonkosten der Grundschule sollen nächstes Jahr bei der Umstellung auf VoIP reduziert werden.

Diskutiert wurde über die Beibehaltung der Talloipen. Eine Kostenaufstellung der letzten Jahre ergab, dass die Kosten sehr unterschiedlich ausfielen, je nach Schneelage.

Zudem werden auch die Winterwanderwege präpariert. Mit einer Gegenstimme wurde entschieden, dass die Talloipen und Winterwanderwege weiter betrieben werden, aber in reduzierter Form.

### **Investitionsprogramm 2016**

Eingangs der Beratungen zum Investitionsprogramm informierte Kämmerer Graßl das Gremium, dass man nach derzeitigem Stand bei der neuen Wasserversorgungsanlage um rund 40000 Euro unter der Kostenschätzung liege.

Hier die größten geplanten Investitionen ohne Abzug der staatlichen Zuschüsse.

Der Breitbandausbau schlägt im nächsten Jahr noch mit 159000 Euro zu Buche (90 Prozent Zuschuss). Für die drei Feuerwehren sind rund 33000 Euro für den Digitalfunk und eine Tragkraftspritze für Thalersdorf eingeplant. Die Abrechnung der Kinderkrippe ist noch nicht vollständig erfolgt und wird mit 133000 Euro veranschlagt.

Eingeplant ist ebenfalls der Erwerb von Baugrundstücken mit 106000 Euro, was dann den Ausbau des Mühlriegelweges nach sich zieht, der mit rund 262000 Euro veranschlagt wurde. Die Sanierung der Waldschmidtstraße, für 2016 geplant wird um zwei Jahre verschoben. Für die Sanierung des Kirchenfeldweges sollen Angebote eingeholt werden.

Für den Ersatzbau des Leichenhauses mit Umfeld wurden noch 50000 Euro angesetzt. Für die Wasserversorgungsanlage werden im nächsten Jahr noch 463000 Euro fällig. Die Wasserleitung nach Thalersdorf ist mit 165000 Euro veranschlagt, ist aber nicht in den Kosten für die neue Wasserversorgung Arnbruck eingerechnet. Die Sanierung der Asperhöhenquelle wird mit 80000 Euro veranschlagt.

Für die Jahre 2017 und 2018 sind eine Ersatzbeschaffung der Drehleiter und eines Transportes für die Arnbrucker Feuerwehr geplant. Die Kosten für den Erwerb und die Erschließung von Gewebeflächen können derzeit noch nicht ermittelt werden.

Das Investitionsprogramm wurde einstimmig verabschiedet.

### **Hebesätze**

Die Hebesätze bleiben unverändert bei 380 von Hundert für die Grundsteuern A und B und für die Gewerbesteuer bei 330 v.H.

### **Ladenschlusszeiten**

Wie die vorigen Jahre auch, bleibt es bei der größt möglichen Regelung, dass an 40 Sonntagen im Jahr in Kur- und Erholungsorten die Geschäfte ortstypische Waren verkaufen dürfen.

### **Bürgermeisterbericht**

Der Bericht von Bürgermeister Hermann Brandl beinhaltet Informationen über die Wasserversorgung. Er gab bekannt, dass der Genehmigungsbescheid für das Wasserrechtsverfahren vorliege. Dadurch sei ein Jahr gewonnen das eigene Wasser zu verwenden, was im Umkehrschluss bedeutet, ein Jahr weniger Wasser von der Wasserversorgung Bayerischer Wald beziehen zu müssen. Der Betrieb der neuen Anlage wird voraussichtlich Mitte Januar aufgenommen.

### **Anfragen**

Zu Unstimmigkeiten kam es im Zusammenhang bei Breitbandausbau mit Grundstücksbesitzern, so GR Konrad Freimuth. Diese seien inzwischen ausgeräumt, so Graßl.

GR Stefan Achatz ist der Meinung, dass die Kosten für das Panoramabad die Investitionen blockieren und verlangte einen „Ausstiegsplan“. Nach kurzer Diskussion war man sich einig, eine eigene Sitzung zu diesem Thema anzuberaumen.